

FASTENAKTION

2022 **ES GEHT! GERECHT.**

Kreuzweg
für
Erwachsene

Alle
Gottesdienst-
bausteine unter
fastenaktion.
*[misereor.de/
liturgie](https://www.misereor.de/liturgie)*

MISEREOR
• IHR HILFSWERK

2022

Kreuzweg
für
Erwachsene

Menschen am Kreuzweg

Gereon Schürmann, Leimbach

Eröffnung

S1 Im Namen des Vaters und des
Sohnes und des Heiligen Geistes

A Amen.



Lied

O Haupt voll Blut und Wunden
GL 289,1

S2 Die vierzehn Stationen des Weges
zum Kreuz sind Kreuzungen. An
diesen stockt der Zug aus Soldaten
und Vollzugsmitarbeitern, Gaffern
oder Katastrophentouristen. Men-
schen, die Anteil nehmen an dem
grausamen und ungerechten
Schicksal Jesu, treten an den Kreuz-
ungen hervor. Für die einen ist das
Leiden anderer ein schönes Unter-
haltungsprogramm, andere erfüllen

als Soldaten und Befehlsempfänger
nur ihre Pflicht. Einige lassen sich
von dem Leiden mitnehmen und
versuchen zu lindern, zu helfen oder
Beistand zu geben.

Der Klimawandel und mit ihm
verbundene Katastrophen rufen
auch heute vielfaches Leid hervor.
Schauen wir zu? Ruft es uns zum
Handeln?

Lasst uns nun Jesus und dem
Kreuz folgen auf seinem Weg nach
Golgatha. Begegnen wir den Men-
schen, die seinen Weg kreuzen.
Begegnen wir auch Menschen, die
mit Partnerorganisationen MISE-
REORs auf den Philippinen und in
Bangladesch arbeiten und kämpfen.
Vielleicht erkennen wir in ihnen
uns selbst...

Jesus wird zum Tod verurteilt

Foto: Hartmut Schwarzbach/argus



Lied

Bekehre uns, vergib die Sünden
GL 266 (nur KV)

S1 Herr, öffne uns die Augen und
schärfe die Sinne,

A Damit wir deinen Weg erkennen und
mitgehen.

S2 Nach seiner Festnahme im Garten
Gethsemane, der Verhöhnung, der

Folter mit Schlägen und Dornen-
kronen steht Jesus vor Pilatus. Der
rasende Mob fordert:

Lk 23,21.24

S1 Aus dem Lukasevangelium:
„Kreuzige ihn, kreuzige ihn! ...
Da entschied Pilatus, dass ihre
Forderung erfüllt werden solle. Jesus
lieferte er ihrem Willen aus.“

S2 Ist es der Mob, ist es die Gesell-
schaft, die Mehrheit, ein Volkstent-
scheid, der zu Jesu Verurteilung
führt? Ist es Demokratie, die die
Anführer leitet? Oder steht hier eine
aufgepeitschte Gruppe von Men-
schen, die die Höchststrafe fordert?
Steht eine schweigende Mehrheit
doch auf der Seite Jesu, traut sich
aber nicht, gegen die laute, aufge-
brachte Menge und für Jesus einzu-
stehen?

S1 Menschen verbreiten Fake News,
leugnen den Klimawandel, sehen
die Verantwortung bei anderen.
Wo stehe ich?

S2 Pavel Partha von der MISEREOR-
Partnerorganisation BARCIK aus
Bangladesch sagt: „Es zeigt sich,
dass die Menschen Gerechtigkeit für
ihre Grundrechte wollen, aber die

meiste Zeit die Umweltgerechtigkeit
ignorieren.“

Ps 5,9.13

S1 Beten wir mit den Worten des
Psalms 5:

A *Herr, leite mich in deiner Gerech-
tigkeit.
Meinen Feinden zum Trotz ebne
deinen Weg vor mir.
Denn du, Herr, segnest den
Gerechten.
Wie mit einem Schild deckst du ihn
mit Gnade.*

S1 Jesus Christus, zu allen Zeiten und
überall werden Urteile gesprochen:
gute und schlechte, gerechte und
ungerechte. Gib uns für unsere tägli-
chen Urteile den Maßstab der Liebe
und Gerechtigkeit!

A Erhöre uns, damit wir nicht falsch
urteilen.



Lied

Herzliebster Jesu
GL 290,1



Jesus nimmt das Kreuz auf sich



Foto: Hartmut Schwarzbach/argus



Lied

Bekehre uns, vergib die Sünden
GL 266 (nur KV)

- S1** Herr, öffne uns die Augen und schärfe die Sinne,
- A** Damit wir deinen Weg erkennen und mitgehen.
- S2** Das Kreuz ist Zeichen des Christentums. Wer das Kreuz auf sich nimmt,

zeigt damit, dass er und sie Jesus Christus folgen will. Die Last des Kreuzes wird schwer durch Erfahrungen von Ungerechtigkeit.

- S1** Worauf verweist uns das Kreuz? Sind wir bereit, schmerzhaft Wege zur Umkehr zu gehen, unseren Lebensstil zu ändern, im Vertrauen, dass es der Weg ist, den Jesus uns weist? Welches Kreuz sind wir bereit zu tragen, damit Kreuze anderer leichter werden? Wo stehe ich?
- S2** Welches Kreuz tragen die Menschen auf den Philippinen? Maria Abarra-tigue von der dortigen MISEREOR-Partnerorganisation Pagtambaya-yong sagt: „Manchmal fällt es mir schwer zu schlafen, wenn es stürmt, denn Stürme sind jetzt anders. Stürme töten nicht mehr nur Hunderte, sondern Tausende von Menschenleben. In den armen städtischen Gemeinden leben die am meisten betroffenen Menschen.“



Lied

Zeige uns, Herr, deine Allmacht
Gl 272, 1.3

Ps 44,14-18

- S1** Beten wir mit den Worten des Psalms 44:

- S1** *Du machst uns zum Sprichwort unter den Völkern, die Nationen schütteln den Kopf. Den ganzen Tag steht meine Schande vor dir, Schmach hat mein Gesicht bedeckt wegen der Stimme des lästernden Spötters, wegen der rachgierigen Blicke des Feindes.*
- A** *All das ist über uns gekommen, und doch hatten wir dich nicht vergessen und deinen Bund nicht verraten.*
- S2** Herr, gib uns Kraft und Ausdauer, unser Kreuz zu tragen und gegen Ungerechtigkeiten anzugehen.
- A** Erhöre uns, damit wir anderen die Last ihres Kreuzes erleichtern.

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz



Foto: K.M. ASAD / MISEREOR



Lied

Bekehre uns, vergib die Sünden
GL 266 (nur KV)

- S1** Herr, öffne uns die Augen und schärfe die Sinne,
- A** Damit wir deinen Weg erkennen und mitgehen.
- S2** Immer wieder begegnen uns Kreuzdarstellungen. Das Kreuz ist sauber

geschnitten, glatt geschmirlgelt, exakt im Winkel zusammengefügt. Die Realität dürfte brutaler ausgesehen haben: roh, frisch, unbehauen. Der Weg Jesu nach der Folter und unter der Last: rau, uneben, dreckig. Es ist verständlich, da zu straucheln und unter der Last zusammenzubrechen.

- S1** Auch ich strauchele, auch ich falle. Ich habe gute Vorsätze, bin voller Hoffnung. Und dann verlässt mich der Mut, die Kraft. Jesus, hilf mir aufzustehen für mehr Gerechtigkeit!
- S2** Hosnawara Begum, Bewohnerin eines armen Stadtviertels in Bangladesch, die sich mit BARCIK engagiert, sagt: „In meinem städtischen Slumhaus habe ich im Sommer mit extremer Hitze und im Monsun mit Überschwemmungen zu kämpfen, die verschiedene Arten von Krankheiten hervorrufen. Dieses Leiden hat mich motiviert, für die Menschen in der Stadt zu arbeiten, die anfälliger für den Klimawandel sind, mich für ihre Rechte und für ein Bewusstsein über den Klimawandel einzusetzen.“



Lied

O Haupt voll Blut und Wunden
GL 289,8

Ps 44,19-20.23-27

- S1** Beten wir mit den Worten des Psalms 44:
- S1** *Unser Herz wich nicht zurück, und unser Schritt hat deinen Pfad nicht verlassen.*
- A** *Doch du hast uns zerschlagen am Ort der Schakale und uns mit Finsternis bedeckt.*
- S1** *Wach auf! Warum schläfst du, Herr? Erwache, verstoß nicht für immer! Warum verbirgst du dein Angesicht, vergisst unser Elend und unsere Bedrückung?*
- A** *Unsere Seele ist in den Staub gebeugt, unser Leib klebt am Boden. Steh auf, uns zur Hilfe! In deiner Huld erlöse uns!*
- S2** Herr, viele Gebeugte und Verzweifelte kreuzen unseren Lebensweg, ganz nah und weltweit. Gib uns Kraft und Ausdauer, zu Hilfsbereitschaft und Solidarität!
- A** Erhöre uns, damit wir den Gebeugten beistehen, denen wir auf unserem Weg begegnen.

Jesus begegnet seiner Mutter

Foto: Hartmut Schwarzbach/argus



Lied

Bekehre uns, vergib die Sünden
GL 266 (nur KV)

- S1** Herr, öffne uns die Augen und schärfe die Sinne,
- A** Damit wir deinen Weg erkennen und mitgehen.
- S2** Maria, die Mutter, begegnet ihrem Sohn Jesus als Erste auf seinem

Weg nach Golgota, auf seinem Weg zum Kreuz. Wie darf man sich diese Begegnung zwischen dem gequälten und entstellten Jesus und seiner Mutter vorstellen? Da nichts überliefert ist, bleibt Platz für eigene Gedanken: Was geht in Sohn und Mutter in einer solchen Lage vor? Maria weiß um die Aufgabe ihres Sohnes für das Heilsgeschehen, Jesus weiß um den Schmerz einer Mutter, die ihr Kind verlieren wird.

S1 Auch die Schöpfung ist unsere Mutter. Sie leidet wie Menschen auf den Philippinen und in Bangladesch und weltweit unter den Folgen des Klimawandels. Sehen wir ihren Schmerz? Wo stehe ich?

S2 Pavel Partha von BARCIK sagt: „Ich glaube, dass ich ein Teil der Natur bin, wie ein Frosch oder ein Baum oder ein Schuppentier. Manche Menschen zerstören Bäume, Wälder, Flüsse und Wildtiere nur für ihren Profit, andere für ihr Überleben. Bäume geben uns Sauerstoff, Nahrung und Schutz. Wie können wir diesen Beitrag vergessen?“



Lied

Maria, dich lieben
GL 289,8

S1 Grüßen wir die Mutter Jesu mit den Worten des Engels:

- A** Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade.
Der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus, der für uns am Kreuz gestorben ist.
Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen.



Lied

Christi Mutter stand mit Schmerzen
GL 532,3

S1 Herr, ähnlich wie in der Begegnung von Maria mit ihrem Sohn stehen Angehörige vor vom Tod Gezeichneten. Gib den Sterbenden Beistand und Gnade, den sie Begleitenden Mut zum Beistand und tröstende Worte und Gesten.

- A** Erhöre uns, damit wir den Sterbenden beistehen, denen wir auf unserem Weg begegnen.

Simon von Kyrene hilft Jesus, das Kreuz zu tragen



Foto: Adobe Stock



Lied

Bekehre uns, vergib die Sünden
GL 266 (nur KV)

- S1** Herr, öffne uns die Augen und schärfe die Sinne,
- A** Damit wir deinen Weg erkennen und mitgehen.
- S2** An dieser Station kreuzt ein Mann den Weg Jesu. Er wird von den

Soldaten verpflichtet, das Kreuz zu tragen. Über Simon ist nichts weiter überliefert. Aber dieser mit Namen bekannte Mensch stellt ein Urbild für die Nachfolge Jesu: Er ist der Erste, der mit Jesus das Kreuz auf sich nimmt.

- S1** In der Passion heißt es: „Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie Simon, einen Mann aus Kyrene, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage.“
- S2** Im vergangenen Jahr haben wir auch in Deutschland erlebt, wie Menschen durch Unwetter und Flut Hab und Gut, ja liebe Menschen verloren haben. Mich berührt das Leid meiner Nächsten. Wem helfe ich sein Kreuz zu tragen?
Wo stehe ich?
- S1** Zahangir Alam von BARCIK sagt: „Ich arbeite mit Menschen, die wegen der Klimawandelfolgen wie starken Wirbelstürmen, Überflutung und extremer Versalzung in die Stadt gezogen sind. Hier sind die Lebensbedingungen sehr schlecht: Extreme Hitze im Sommer, extreme Kälte im Winter und Überschwemmungen im Monsun. Ich fühle Schmerz, wenn ich ihren Zustand während meiner Arbeit mit ihnen sehe.“



Lied

Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet
GL 275,1

Ps 119,114-116

- S2** Beten wir mit den Worten des Psalms 119:
- S2** *Du bist mein Schutz und mein Schild,
ich warte auf dein Wort.*
- S2** *Weicht zurück vor mir, ihr Bösen!
Ich will die Gebote meines Gottes bewahren.*
- A** *Stütze mich nach deinem Spruch,
dass ich lebe!
Lass mich nicht zuschanden werden
in meiner Hoffnung!*
- S1** Herr, Simon von Kyrene haben die Umstände gezwungen, Jesus zu helfen. Lass uns aus freiem Willen denen beistehen, die unserer Hilfe bedürfen: Hier bei uns und weltweit.
- A** Erhöre uns, damit wir auch denen beistehen, denen wir nicht direkt auf unserem Weg begegnen!

Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch



Foto: Adobe Stock



Lied

Bekehre uns, vergib die Sünden
GL 266 (nur KV)

- S1** Herr, öffne uns die Augen und schärfe die Sinne,
- A** Damit wir deinen Weg erkennen und mitgehen.
- S2** Veronika wird in der Tradition mit der Frau gleichgesetzt, die Jesus

von einer Krankheit heilte. Nach Maria ist Veronika die zweite Frau, die Jesus auf dem Weg nach Golgota entgegentritt. Sie reicht Jesus ein Stück Stoff, mit dem er sich Schweiß und Blut vom Gesicht wischen kann. Damit stellt der Kreuzweg eine Geste der Zuwendung dar: Nach der Begegnung Jesu mit seiner Mutter folgt nun ein pflegerischer Akt, der Trost spenden und Solidarität erweisen will.

- S1** Menschen kreuzen unseren Weg. Mit ihren Geschichten, mit ihren Ängsten, ihrem je eigenen Kreuz. Wem reiche ich die Hand? Wo stehe ich?
- S2** Carmela Santos, die sich mit der MISEREOR-Partnerorganisation IDIS auf den Philippinen engagiert, sagt: „Klimagerechtigkeit ist soziale Gerechtigkeit; wir können nicht die Augen vor der uns umgebenden Armut verschließen, weil unsere Untätigkeit die Unterdrückung fortschreibt. Wenn ich Christus folgen soll, der für die Geringsten und die Letzten auf die Erde kam, muss ich für die Verbesserung der Situation derjenigen arbeiten, die die Gesellschaft in ihrem Streben nach „Fortschritt“ zurücklässt.“



Lied

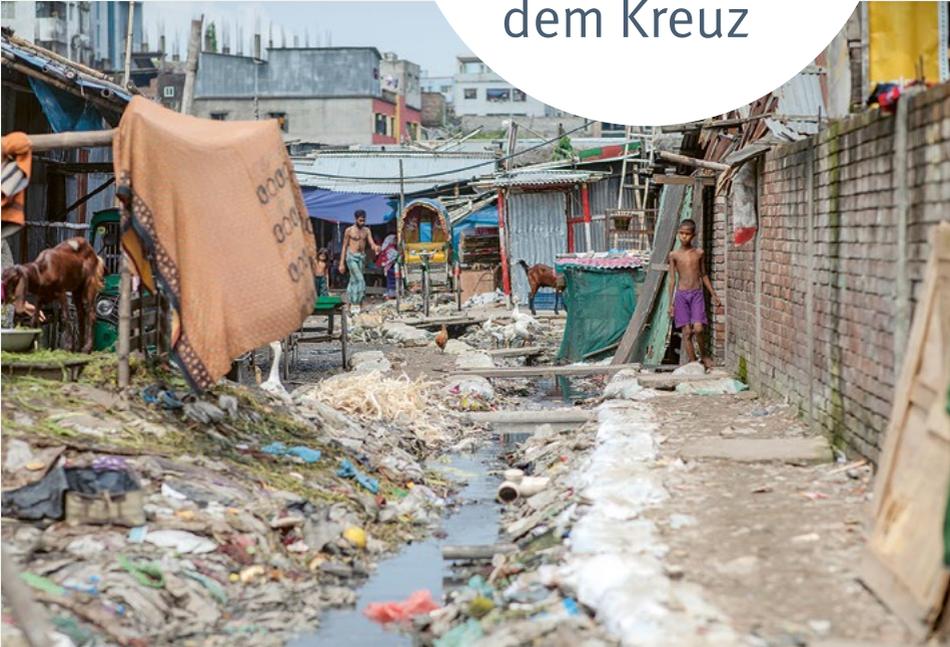
O Haupt voll Blut und Wunden
GL 289,2

Psalm 43,5

- S1** Beten wir mit den Worten des Psalms 43:
- A** *Was bist du bedrückt, meine Seele, und was ächzt du in mir?
Harre auf Gott:
Denn ich werde ihm noch danken, der Rettung meines Angesichts und meinem Gott.*
- S2** Herr, auf dem Weg zur Hinrichtung kreuzen Menschen deinen Weg und dürfen dein Leid durch tätige Nächstenliebe lindern. Lass auch uns an den Kreuzungen aufmerken, wem wir bildlich gesprochen über die Straße helfen können.
- A** Erhöre uns, damit wir auch sehen, wo wir Hilfe leisten und Menschen beistehen können!

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Foto: K.M. ASAD / MISEREOR



Lied

Bekehre uns, vergib die Sünden
GL 266 (nur KV)

- S1** Herr, öffne uns die Augen und schärfe die Sinne,
- A** Damit wir deinen Weg erkennen und mitgehen.
- S2** In Deutschland fragt man zur Begrüßung: „Wie geht es?“

Das ‚gehen können‘ ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Ob man gut gehen kann, ist Maßstab des Wohlergehens. Auch im diesjährigen Leitwort der MISEREOR-Fastenaktion geht es ums Gehen: Es geht! Gerecht.

Auf dass es gerecht gehe – wir aufrecht gehen, auf dem rechten Weg gehen!

- S1** Menschen gehen. Unfreiwillig. Sie flüchten vor den Folgen des Klimawandels, müssen ihre Heimat verlassen, sehen keine Perspektive. Wo stehe ich?
- S2** Kulsum Begum, die sich in Bangladesch mit BARCIK engagiert, sagt: „Die Klimaveränderungen haben mich sehr betroffen. Ich habe mein Haus im Dorf wegen der Erosion des Flusses verloren und bin in die Stadt Dhaka gezogen, um meinen Lebensunterhalt zu sichern. Ich lebe seit mehr als 52 Jahren im Slum und bin 15-mal in andere Slums umgezogen, weil es Brände, Überschwemmungen und Unsicherheit gab und Einkommensmöglichkeiten fehlten.“



Lied

Aus tiefer Not
GL 277,1

Ps 41,11 ff.

- S1** Beten wir mit den Worten des Psalms 41:
- S1** *Du aber, Herr, sei mir gnädig, richte mich auf, damit ich ihnen vergeben kann!*
- A** *Daran habe ich erkannt, dass du an mir Gefallen hast, wenn mein Feind nicht über mich triumphieren kann.*
- S1** *Weil ich aufrichtig bin, hieltest du mich fest und stelltest mich vor dein Angesicht für immer.*
- A** *Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels.*
- S2** Herr, wir wissen nicht, wieviel Leid es auf der Welt gibt, wie viel Menschen unter ihrem Kreuz fallen. Du aber hast uns mit deiner Nächstenliebe gezeigt, dass wir Leid lindern und Ungerechtigkeit aufbrechen können.
- A** Erhöre uns, damit wir stark sind, Gefallene aufzurichten und mitwirken, dass es gerechter geht in unserer Welt!

Jesus begegnet den weinenden Frauen



Foto: Hartmut Schwarzbach/argus



Lied

Bekehre uns, vergib die Sünden
GL 266 (nur KV)

S1 Herr, öffne uns die Augen und schärfe die Sinne für das Unrecht,

A Damit wir deinen Weg erkennen und mitgehen.

Lk 23,27-28

S2 Aus dem Lukasevangelium:

„Es folgte ihm eine große Menge des Volkes, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Töchter Jerusalems, weint nicht über mich; weint vielmehr über euch und eure Kinder!“

S1 Wieder sind es die Frauen, die Jesus am Wegrand begleiten – nach seiner Mutter und Veronika. Seine Jünger sind nicht erwähnt. Sind sie geflohen? In seinen Worten an die trauernden Frauen sieht Jesus bereits die Zerstörung Jerusalems und das Elend voraus, das damit für das jüdische Volk zusammenhängt. Vielleicht sieht Jesus aber auch schon die vielen Verfolgungen bis hin zum Holocaust und den heutigen antisemitischen Bewegungen.

S2 Jesus sieht Unrecht, das noch nicht zu sehen ist. Er warnt, er prophezeit. Höre ich die mahnenden Stimmen unserer Zeit? Wo stehe ich?

S1 Maria Mitzel, eine philippinische Schülerin sagt: „Ich bete dafür, dass mehr Menschen erkennen, dass wir unseren Planeten zerstören und dies zu unserem Aussterben führen kann. Wir alle müssen unseren Beitrag leisten. Du. Ich. Sie. Wir alle.“



Lied

Aus tiefer Not
GL 277,2

Ps 28,9.12

S2 Beten wir mit den Worten des Psalms 28:

S2 *Verbirg nicht dein Angesicht vor mir: Weise deinen Knecht im Zorn nicht ab!
Du wurdest meine Hilfe.*

A *Weise mir, Herr, deinen Weg, leite mich auf ebener Bahn wegen meiner Feinde!*

S1 Herr, wir gedenken der vielen Ermordeten und Verfolgten, der Juden. Wir gedenken der vielen Völker der weiten Welt, die ihr Land verlassen mussten und nun auch wegen der Klimaänderung verlassen müssen. Zeige ihnen Wege zu einem Platz, an dem sie ein menschenwürdiges Leben gestalten können!

A Erhöre uns, dass wir uns einsetzen für soziale und ökologische Gerechtigkeit und gegen Zerstörung und Vertreibung!

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz



Foto: Adobe Stock



Lied

Bekehre uns, vergib die Sünden
GL 266 (nur KV)

- S1 Herr, öffne uns die Augen und schärfe die Sinne,
- A Damit wir deinen Weg erkennen und mitgehen.
- S2 Der Leidensweg Jesu erinnert auch an den Weg des Volkes Israel und

seiner Propheten. Gerade die Psalmen sind einerseits Lob- und Dankesang auf die Größe und Barmherzigkeit Gottes. Zum anderen klagen sie und bitten um Beistand und Erlösung, wenn die Kräfte nicht mehr reichen und man sich verlassen fühlt und am Boden liegt.

- S1 Wieder am Boden. Kaum noch Kraft zum Aufstehen. Wie viele Menschen erleben immer wieder neu, dass sie ihrer Lebensgrundlagen beraubt werden, ihnen ihr Lebensraum genommen wird?
Sehe ich ihr Leid? Wo stehe ich?

- S2 Zahangir Alam von BARCIK in Bangladesch sagt: „Ich bekomme meine Grundrechte in meinem täglichen Leben nicht. Die Naturkatastrophen und das Fehlen eines guten Regierungssystems haben die Rechte der Bürger verringert. Trotzdem fordere ich Gerechtigkeit auf der Ebene der Gemeinschaft, in der ich lebe, bei der lokalen Regierung, der Verwaltung, der Zivilgesellschaft, gegenüber dem Staat und möchte sie auch international einfordern.“



Lied

O du hochheilig Kreuze
GL 294,7.8

Ps 22,15-18

- S1 Beten wir mit den Worten des Psalms 22:
- S1 *Ich bin hingeschüttet wie Wasser, gelöst haben sich alle meine Glieder.
Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerflossen.*
- A *Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, die Zunge klebt mir am Gaumen, du legst mich in den Staub des Todes.*
- S1 *Viele Hunde umlagern mich, eine Rotte von Bösen umkreist mich. Sie durchbohren mir Hände und Füße.*
- S2 Herr, du hast dich in deinem Leben immer wieder den Gefallenen, Unterdrückten und Benachteiligten zugewandt. Gib den Menschen, die leiden, deine Hand, damit sie Kraft finden, sich zu erheben und einen guten Weg zu gehen!
- A Erhöre uns, dass wir unsere Stimme erheben für die, die am Boden liegen!

Jesus wird seiner Kleider beraubt

Foto: Hartmut Schwarzbach/argus



Lied

Bekehre uns, vergib die Sünden
GL 266 (nur KV)

- S1** Herr, öffne uns die Augen und schärfe die Sinne,
- A** Damit wir deinen Weg erkennen und mitgehen.
- S2** Eine Einkleidung ist in vielen Riten eine symbolträchtige Handlung. Im kirchlichen Leben sind fast alle

Sakramente mit einer besonderen Kleidung verbunden, zum Beispiel Tauf- oder Brautkleid. Auch im politischen, wissenschaftlichen oder militärischen Bereich gibt es eine Kleiderordnung, die die Würde und Autorität eines Amtes deutlich macht: Uniformen, Doktorhüte, Talare usw. Das Gegenteil erlebt, wem die Kleider vom Leib gerissen werden oder wer sich nackt machen muss. Jesus wird vor seinem Tod bloßgestellt und noch einmal entwürdigt.

- S1** Auch unsere Erde wird beraubt. Im vergangenen Jahr war der 29. Juli der Tag, an dem wir so viele Ressourcen verbraucht hatten, wie die Erde uns in einem Jahr zur Verfügung stellt. Jedes Jahr liegt dieser Erdüberlastungstag früher. Wir beuten aus, wir verschwenden. Auf Kosten der Erde, auf Kosten der gesamten Menschheit. Wo stehe ich?
- S2** Pavel Partha von BARCIK in Bangladesch sagt: „Warum die Küstenbauern jetzt zu Klimaflüchtlingen werden, ist meine Frage an den Globalen Norden. Sie können keine fossilen Brennstoffe verwenden und keine Waffen produzieren, aber ironischerweise sind sie gezwun-

gen, aus ihren Dörfern abzuwandern. Wer kann nicht sagen, dass dies eine Ungerechtigkeit ist?“



Lied

Gott sei gelobet und gebenedeit
GL 215,2

Ps 22,19-22

S1 Beten wir mit den Worten des Psalms 22:

S1 *Sie verteilen unter sich meine Kleider und werfen das Los um mein Gewand.*

A *Du aber, Herr, halte dich nicht fern! Du, meine Stärke, eil mir zu Hilfe!*

S1 *Entreiße mein Leben dem Schwert, mein einziges Gut aus der Gewalt der Hunde!*

S2 Herr, wir wissen, dass an vielen Orten der Welt Menschen unwürdig behandelt werden, durch ihre Entlohnung, durch Gewalt, durch Wohn-, Bildungs-, Arbeits- oder Gesundheitsverhältnisse.

A Erhöre uns, damit wir erkennen, wo Menschen die Würde genommen wird, und für ihre Verteidigung eintreten!

Jesus wird ans Kreuz genagelt



Foto: U. Meißner / MISERERE



Lied

Bekehre uns, vergib die Sünden
GL 266 (nur KV)

- S1** Herr, öffne uns die Augen und schärfe die Sinne,
- A** Damit wir deinen Weg erkennen und mitgehen.
- S2** Der Mensch hat Mittel entwickelt, um missliebige Mitmenschen lange

leiden zu lassen, bis der Tod eine Erlösung bedeutet. Frevel und Gotteslästerung sind, wenn sich der Mensch am Menschen mit Folter und Todesstrafe vergreift. Jesus lehrt: „Was ihr dem Geringsten antut, das habt ihr mir angetan.“

- S1** Alle Menschen sind nach Gottes Ebenbild geschaffen. Alle haben gleiche Würde, gleiche Rechte. Und doch geschieht so viel Ungerechtigkeit. Menschen werden ausgebeutet, versklavt. Menschen werden mundtot gemacht, ihrer Stimme beraubt.
Wo stehe ich?
- S2** Kulsum Begum, engagiert mit BARCIK, sagt: „In unserer Gesellschaft können die Menschen, die Geld und Macht haben, für Gerechtigkeit sorgen, und die Machtlosen können es nicht tun. Doch ich arbeite trotzdem daran, Wasser- und Luftverschmutzung zu verhindern. Ich bin an der Bewegung gegen Industrien beteiligt, die Wasser-, Luft- und Bodenverschmutzung verursachen.“



Lied

O Haupt voll Blut und Wunden
GL 289,4

Ps 142,2.4-6

- S1** Beten wir mit den Worten des Psalms 142:
- S1** *Mit lauter Stimme schrei ich zum Herrn.
Laut flehe ich zum Herrn um Gnade.
Ich schütte vor ihm meine Klage aus,
tue vor ihm kund meine Drangsal.*
- S1** *Blicke zur Rechten und schaue:
Niemand ist da, der mich beachtet.
Mir ist jede Zuflucht genommen,
niemand fragt nach meinem Leben.*
- A** *Zu dir, Herr, habe ich geschrien.
Ich sagte: Du bist meine Zuflucht,
mein Anteil im Land der Lebenden.
Vernimm doch meinen Notschrei,
denn ich bin tief erniedrigt.*
- S2** Herr, du hast uns als dein Ebenbild erschaffen. Stärke die Bewegungen, die sich für die Menschenrechte einsetzen!
- A** Erhöre uns, damit allen Menschen zuteilwird, was du ihnen verliehen hast!

Jesus stirbt am Kreuz

Foto: Hartmut Schwarzbach/argus



Lied

Bekehre uns, vergib die Sünden
GL 266 (nur KV)

- S1** Herr, öffne uns die Augen und schärfe die Sinne,
- A** Damit wir deinen Weg erkennen und mitgehen.
- S2** Angenagelt ans Holz endet die Pein mit dem Tod. Gefühle der absoluten

Gottverlassenheit – „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ und der Hingabe an Gott: „Vater, in deine Hände gebe ich meinen Geist!“ brechen sich Bahn. Durch die Hingabe an den allmächtigen Vater scheint schon die Hoffnung auf, das Leid der Welt und die Endgültigkeit des Todes zu überwinden.

- S1** Nachrichten von Klimakatastrophen lassen uns rat- und sprachlos zurück. Gibt es Hoffnung auf einen Wandel, ein Umdenken? Wo stehe ich?
- S2** Maria Abarratigue von Pagtambayayong sagt: „Ich habe Gott oft in meinen Gebeten gefragt, warum er zulässt, dass wir seine wunderbare Schöpfung verschleudern. Aber das „Wir“ schließt mich und unsere Partnergemeinden ein. Wir werden unseren Beitrag leisten, auch wenn er scheinbar klein und unbedeutend ist. Wir beten, dass Gott und unsere Freunde den Rest tun werden.“



Lied

Kreuz, auf das ich schaue
GL 270

- Ps 22,2-3.5.7-9**
- S1** Beten wir mit den Worten des Psalms 22:

- S1** *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, bist fern meinem Schreien, den Worten meiner Klage?*
- A** *Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort, ich rufe bei Nacht und finde doch keine Ruhe.*
- S1** *Zu dir riefen sie und wurden befreit, dir vertrauten sie und wurden nicht zuschanden.*
- A** *Alle, die mich sehen, verraten mich, verziehen die Lippen, schütteln den Kopf.
„Er wälze die Last auf den Herrn, der soll ihn befreien!
Er reiße ihn heraus, wenn er an ihm Gefallen hat.“*
- S2** Herr, durch dein Leiden und Sterben bist du uns Menschen nah gewesen. Trotzdem haben wir durch dich auch den Abglanz der Herrlichkeit aufscheinen sehen. Lass uns hoffen auf dein Reich!
- A** Erhöre uns, Herr, und schenke uns und allen Menschen auch im tiefsten Leid Zuversicht auf das Kommen deiner Herrschaft.

Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt



Foto: K.M. ASAD / MISEREOR



Lied

Bekehre uns, vergib die Sünden
GL 266 (nur KV)

- S1 Herr, öffne uns die Augen und schärfe die Sinne,
- A Damit wir deinen Weg erkennen und mitgehen.
- S2 Die Bilder von Maria mit ihrem Sohn – einmal das Jesuskind, dann der

Gekreuzigte – sind in der christlichen Kunst weit verbreitet. In diesen Bildern schließt sich der irdische Lebensweg Jesu: aus dem Schoß der Mutter hervorgegangen, kehrt er auch dorthin zurück.

- S1 „Von der Erde bist Du genommen, zur Erde kehrst du zurück“ – so heißt es in der Beerdigungsliturgie. Weiß ich um eine Verbundenheit mit der Schöpfung, mit meiner Mitwelt? Wo stehe ich?
- S2 Pavel Partha von BARCIK sagt: „Wenn mein Volk, mein Nachbar leidet, wie kann ich mich dann glücklich fühlen? Die diskriminierenden Klimaerscheinungen beeinflussen mich, mein Denken und Empfinden und behindern meine tägliche Arbeit. Denn ich bin ein Teil dieses Bodens und ein Teil dieser Mutter Natur.“



Lied

Ein Bote kommt, der Heil verheißt
GL 528,2.3

Ps 57,2-4, 6, 11

- S1 Beten wir mit den Worten des Psalms 57:

S1 *Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig, denn ich habe mich bei dir geborgen, im Schatten deiner Flügel will ich mich bergen, bis das Unheil vorübergeht.*

A *Er sende vom Himmel und rette mich, es höhnte, der mir nachstellt. Gott sende seine Huld und seine Treue. Erhebe dich über den Himmel, Gott!*

S1 *Deine Herrlichkeit sei über der ganzen Erde! Denn deine Liebe reicht, soweit der Himmel ist, deine Treue, soweit die Wolken ziehen.*

S2 Herr, Maria hat Jesus auf dem Lebensweg Geborgenheit vermittelt. So viele Menschen leben und sterben isoliert und ohne herzliche Anteilnahme.

A Erhöre uns, Herr, damit wir unseren Mitmenschen Barmherzigkeit und Teilhabe schenken können, wie du sie uns auch am Beispiel Marias gezeigt hast.

Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

Foto: K.M. ASAD / MISEREOR



Lied

Bekehre uns, vergib die Sünden
GL 266 (nur KV)

S1 Herr, öffne uns die Augen und
schärfe die Sinne,

A Damit wir deinen Weg erkennen und
mitgehen.

S2 Leben heißt auch sterben. Naturge-
mäß gehört der Tod zum Leben. Mit
der Grablegung endet die irdische
Mission Jesu. Am Grab verabschie-
det man sich, muss loslassen, was
man lieb gewonnen hat. Nur der
Glaube öffnet eine neue Perspekti-
ve, die über den Moment der Trauer
weit hinausreicht.

S1 Menschen sterben und wir hoffen,
dass sich im Tod eine neue Pers-
pektive eröffnet. Gilt das auch für
mein Leben im Hier und Jetzt, für
das globale Miteinander? Kann ich
hoffen auf eine Ver-Wandlung hin zu
einem gerechten Lebensstil?
Wo stehe ich?

S2 Zahangir Alam von BARCIK sagt:
„Ich habe letztes Jahr 800 Familien
und dieses Jahr 100 Familien mit
Gemüsesamen versorgt, die sie
auf ihren Dächern ausgesät haben,
was dazu beiträgt, den Klimawan-
del zu mildern und ihre Ernährung
zu verbessern. Gleichzeitig haben
die Menschen in der Gemeinde
durch unsere Arbeit die klimatische
Ungerechtigkeit verstanden und
ihre Rechte eingefordert. Eine große
Anzahl von Jugendlichen arbeitet

jetzt daran, die Gemeinden über
den Klimawandel und Klimagerech-
tigkeit aufzuklären.“



Lied

O Jesu, all mein Leben bist du
GL 377,1.2

S1 Herr, die Trauer steigt in denen auf,
die zurückbleiben, die einen Verlust
erleiden. Stärke uns in Hoffnung,
Glaube und Liebe!

A Erhöre uns, Herr, auf dass wir ein
Licht werden für Gerechtigkeit, Hoff-
nung, Glaube und Liebe!



Ausklang

GL 634,2

FASTENAKTION

2022 **ES GEHT! GERECHT.**

Kreuzweg
für
Erwachsene



Die Projekte der diesjährigen Fastenaktion in Bangladesch und auf den Philippinen stehen beispielhaft für die vielen MISEREOR-Projekte.

Bitte unterstützen Sie mit Ihren Spenden zur Fastenaktion diese Arbeit von MISEREOR in Afrika, Asien und Lateinamerika.

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

Kennwort Fastenaktion S07821

BIC GENODED1PAX

MISEREOR
● IHR HILFSWERK